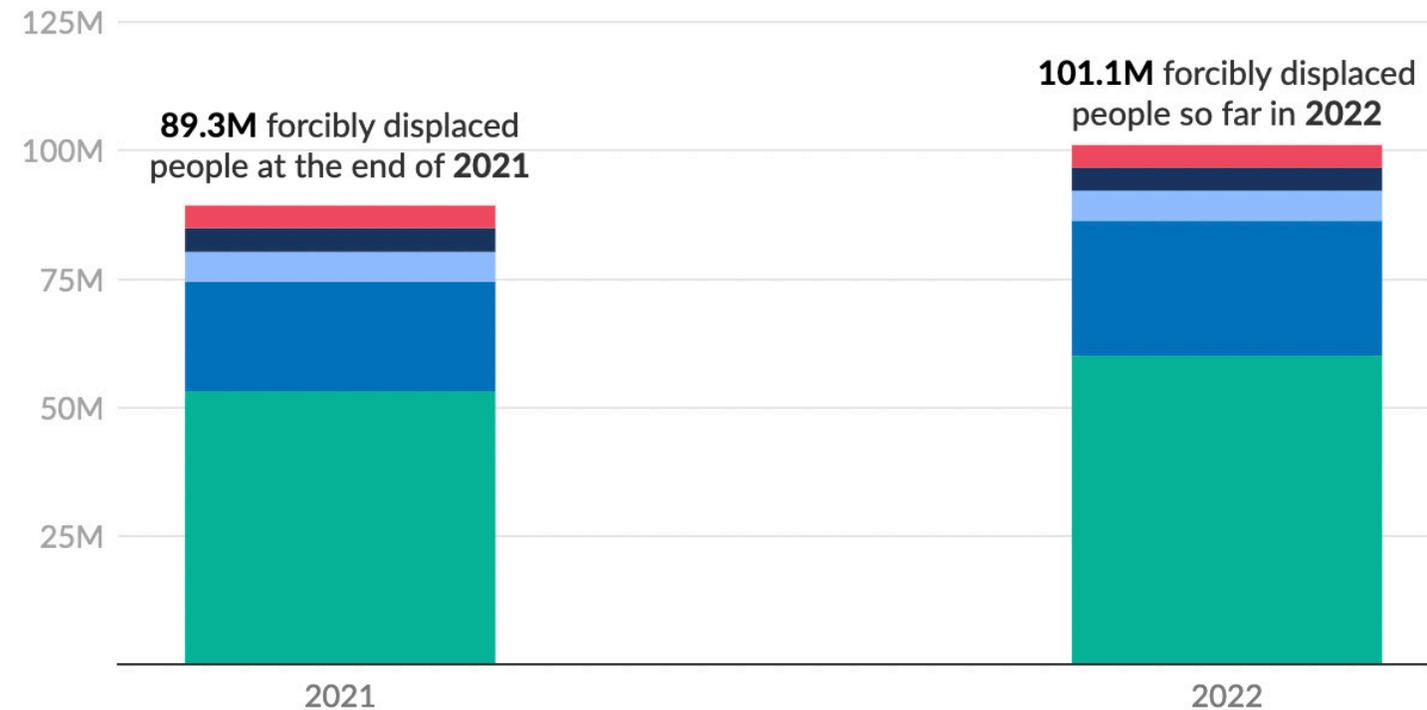

Psychotherapie der PTBS bei geflüchteten Menschen – Herausforderungen und Lösungsansätze

Dr. Maria Böttche
LVR Fokustagung 2023
15. März 2023

Menschen auf der Flucht

Global forced displaced population | end-2021 and 2022*

IDPs Refugees under UNHCR's mandate Refugees under UNRWA's mandate
Asylum seekers Venezuelans displaced abroad



*2022 figures are estimated using data available as of 9 June 2022

Source: [UNHCR Refugee Data Finder](#)

Migrationspezifische Risikofaktoren

Prämigration

Traumatische Erlebnisse
Status
Erziehungssystem
Versorgung
Verhaltensstörungen

Perimigration

Lebensbedingungen
Erleben von Gewalt
Trennung von Familie

Postmigration

Asylprozess
Sozioökonom. Schwierigkeiten
Arbeitslosigkeit
Verlust des sozialen Status
Soziale Isolation
Diskriminierung
Sorge um Familie

Psychische Störungen bei geflüchteten Menschen

Signifikant höhere Prävalenzraten bei geflüchteten Menschen

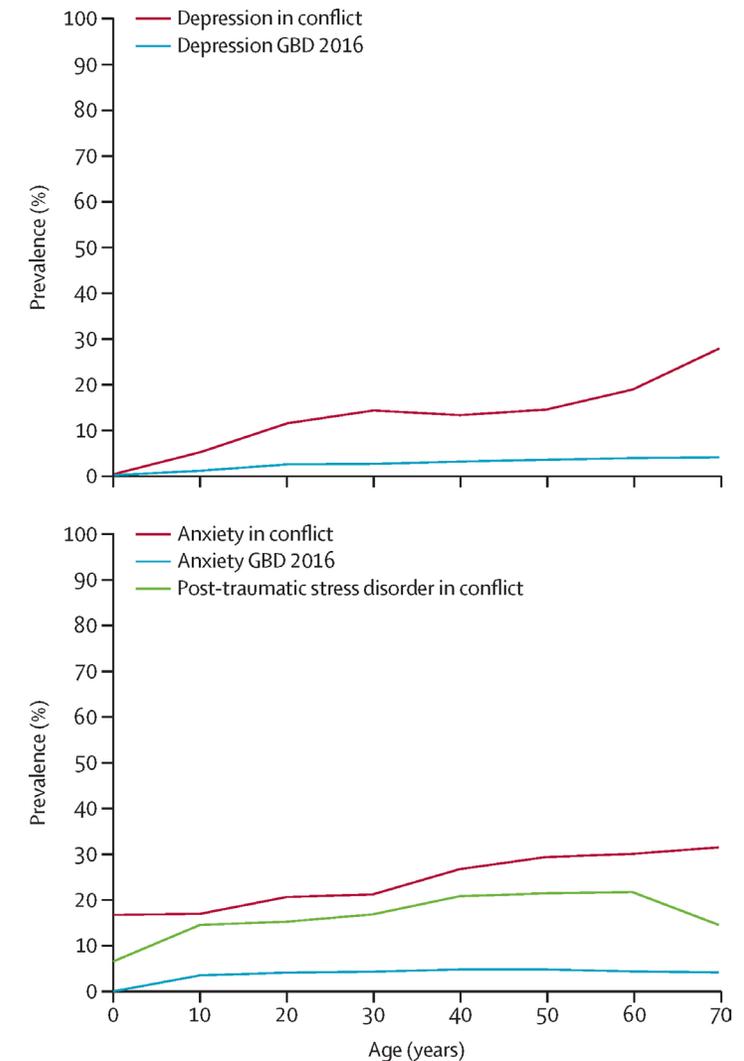
Prävalenzraten –geflüchtete Menschen

PTBS 31% Mesa-Vieira et al., 2022, Patanè et al., 2022

Depression 25% Mesa-Vieira et al., 2022 sowie 32% Patanè et al., 2022

GAD 14% Mesa-Vieira et al., 2022

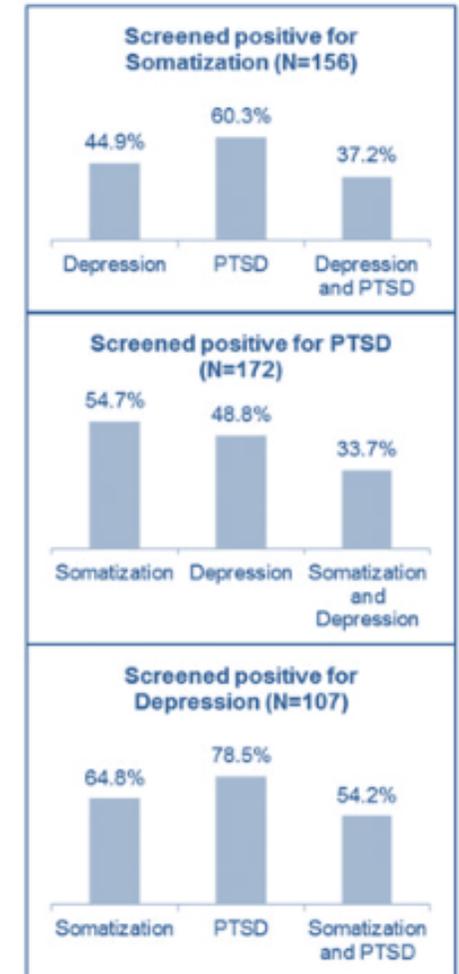
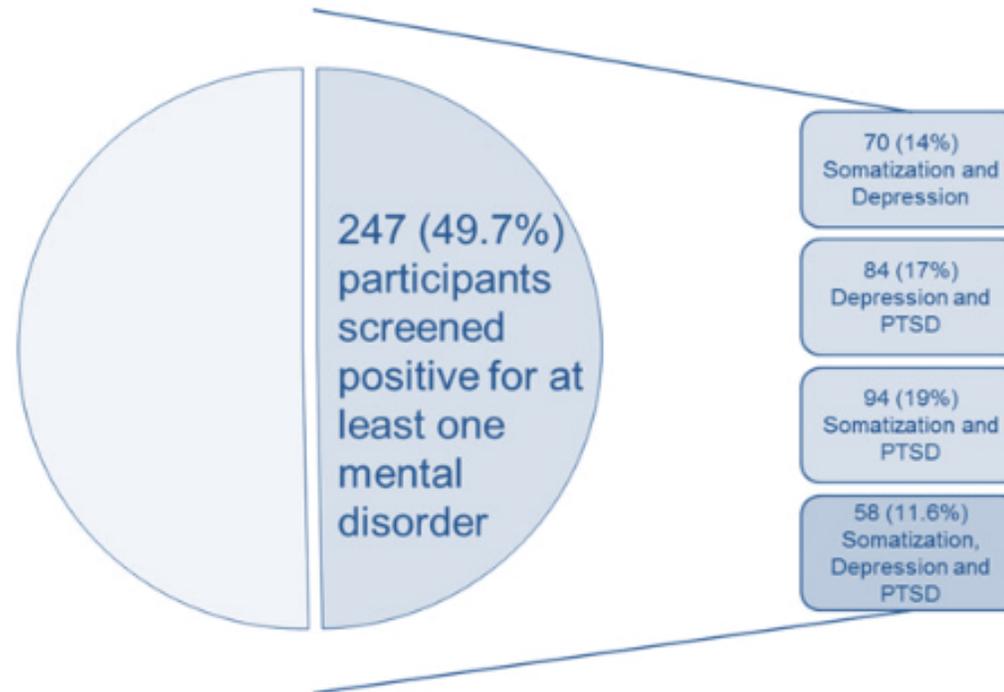
Höhere Prävalenz nimmt über Generationen hinweg ab Guardia et al., 2016



Psychische Störungen bei geflüchteten Menschen

Prävalenzraten in Deutschland Nesterko et al. 2020

- PTBS 34%
- Depression 21.7%
- Somatisierung 31%



Traumafolgestörungen

Spezifische Traumafolgesymptomatik

PTBS, kPTBS, Anhaltende Trauerstörung

Komorbide Krankheitsbilder

Angststörungen, depressive Störungen, somatoforme Störungen,
Abhängigkeitserkrankungen

Weitere therapierelevante Problembereiche

Suizidalität, selbstverletzendes Verhalten, Bindungsstörungen

Störungen der Affekt- und Selbstregulation

Umgang mit belastenden Affekten, Kontrolle von Ärger und Wut,
Konflikt- und Beziehungsfähigkeit

Drei-Säulen-Modell

Traumafolgen

- Klinische Psychologie
- Kulturspezifische Ätiologiekonzepte
- Therapie der Traumafolgestörung
- Kulturspezifische Erwartungen an Hilfe
- Wertorientierung

Belastender Alltag

- Wohnbedingungen
- Zukunftsperspektive
- Diskriminierung/Rassismus
- Zugang zu Hilfsangeboten

Postmigrationsprozess

- Konzepte der Migration
- Identitätssuche zwischen Kulturen.
- Trauer/Heimweh
- Verlust von sozialen Bezügen
- Verlust von Ressourcen

Liedl & Abdallah-Steinkopff, 2016

Drei-Säulen-Modell

Traumafolgen

- Klinische Psychologie
- Kulturspezifische Ätiologiekonzepte
- Therapie der Traumafolgestörung
- Kulturspezifische Erwartungen an Hilfe
- Werteorientierung

Belastender Alltag

- Wohnbedingungen
- Zukunftsperspektive
- Diskriminierung/Rassismus
- Zugang zu Hilfsangeboten

Postmigrationsprozess

- Konzepte der Migration
- Identitätssuche zwischen Kulturen.
- Trauer/Heimweh
- Verlust von sozialen Bezügen
- Verlust von Ressourcen

Liedl & Abdallah-Steinkopff, 2016

Behandlung PTBS

S3-Leitlinien (Schäfer et al., 2019)

Trauma-adaptierte Psychotherapie soll Patient:innen mit PTBS angeboten werden

Phasenorientierte Behandlung

Entscheidung ist:

- Traumakonfrontation primärer oder sekundärer Bestandteil der Therapie

Behandlung

Traumafokussierte kognitive Verhaltenstherapie

Kulturell adaptierte KVT (z.B. CETA)

Narrative Ansätze (z.B. NET)

Multimodale Ansätze

Psychotherapeutische Behandlungsansätze

... für geflüchtete Menschen

Metaanalyse, k=23, Turrini et al., 2021

KVT und EMDR effektiv für Reduktion der PTB Symptomatik

Metaanalyse, k=12, Nosé et al., 2017

Erwachsene mit PTBS in high-income Ländern

Effektiv bei PTBS, speziell NET

Psychotherapeutische Behandlungsansätze

... für Überlebende extremer Gewalt

Metaanalyse, k=18, Morina et al., 2017

Erwachsene Überlebende von extremer Gewalt in LMIC

Reduktion von PTBS und Depression

... für Folterüberlebende

Metaanalyse, k=15, Hamid et al., 2019

Reduktion von PTBS zum Ende der Behandlung, nicht aber zum Follow-Up

Keine Verbesserung bei Depression

Drei-Säulen-Modell

Traumafolgen

- Klinische Psychologie
- Kulturspezifische Ätiologiekonzepte
- Traumatherapie
- Kulturspezifische Erwartungen an Hilfe
- Werteorientierung

Belastender Alltag

- Wohnbedingungen
- Zukunftsperspektive
- Diskriminierung/Rassismus
- Zugang zu Hilfsangeboten

Postmigrationsprozess

- Konzepte der Migration
- Identitätssuche zwischen Kulturen.
- Trauer/Heimweh
- Verlust von sozialen Bezügen
- Verlust von Ressourcen

Liedl & Abdallah-Steinkopff, 2016

- Postmigrationsstressoren können den Therapieerfolg negativ beeinflussen Sonne et al., 2016
- Postmigrationsstressoren beeinflussen ca. 40% der Sitzungen zur psychischen Gesundheit mit medizinischem Personal Bruhn et al., 2018

Faktoren im Zusammenhang mit psychischer Gesundheit

Wartezeit bis zum Asylentscheid
Unterbringung in Notunterkünften,
Gemeinschaftsunterkünfte
Trennung von der Familie
geringe Sprachkenntnisse
Diskriminierungserfahrungen und Rassismus

Tätigkeit ist protektiv

Multidisziplinäre Behandlung traumatisierter geflüchteter Menschen

Ablauf

Orientierung

Vertrauen
Diagnostik
Ziele
Sicherheit
Soziale Situation

Stabilisierung

Biographie
Ressourcen
Information
Symptomkontrolle
Medikation
Alltags-
bewältigung

Fokus auf Vergangenheit

Traumabearbeitung
Ressourcen
Trauerarbeit

Fokus auf Zukunft

Selbstwert
Soziale Beziehung
Zukunftsperspektive

Abschied

Integration
Arbeit
Nachsorge
Krisenintervention

Zwischenfazit

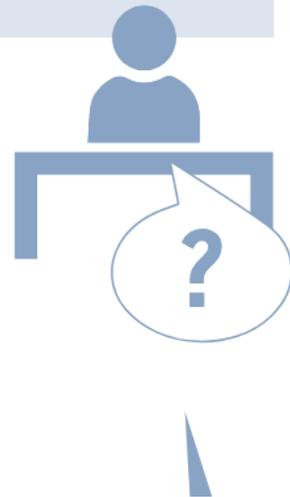
Therapie

- Bestehende Ansätze für die Behandlung der PTBS sind (teilweise) wirksam
- Postmigrationsstressoren beeinflussen den Therapieerfolg
- Forschung zu multimodalen Ansätzen muss erweitert werden, um Behandlungsempfehlungen aussprechen zu können

Herausforderungen und Lösungsansätze

Institutionen sind konfrontiert mit:

- Überforderung/Resignation
- Mangelnde Sensibilität/Wissen
- Sprachbarrieren/Notwendigkeit der Sprachmittlung
- Räumliche Distanz der Klient*innen
- Missverständnisse und Unübersichtlichkeit der Angebote



Komplexe Problemlagen der Betroffenen sind folgende:

- Fremdbestimmung (aufenthaltsrechtlich und in der Alltagsbewältigung)
- Auftretende Symptome werden oft nicht mit Erlebnissen in Zusammenhang gebracht
- Chronifizierungen und Komorbiditäten (z.B. Substanzmittelabhängigkeiten)

Sprach- und Kulturmittlung - Dolmetschende

Kostenübernahme

kein gesetzlicher Anspruch auf Sprachmittlung in der Gesundheitsversorgung

Psychische Gesundheit

Dolmetschen als potentieller Risikofaktor für erhöhtes Stresserleben (Geiling et al., 2022)

Zusammenarbeit

Wissen
Regeln

Unübersichtlichkeit der Angebote

Regelversorgung (u.a. Psychiatrische Institutsambulanzen, Psychotherapeut:innen, SPD...)

Psychosoziale Zentren

Wissenschaftliche Studienangebote

Wohlfahrtsverbände

Ehrenamtliche Angebote

Selbstorganisation

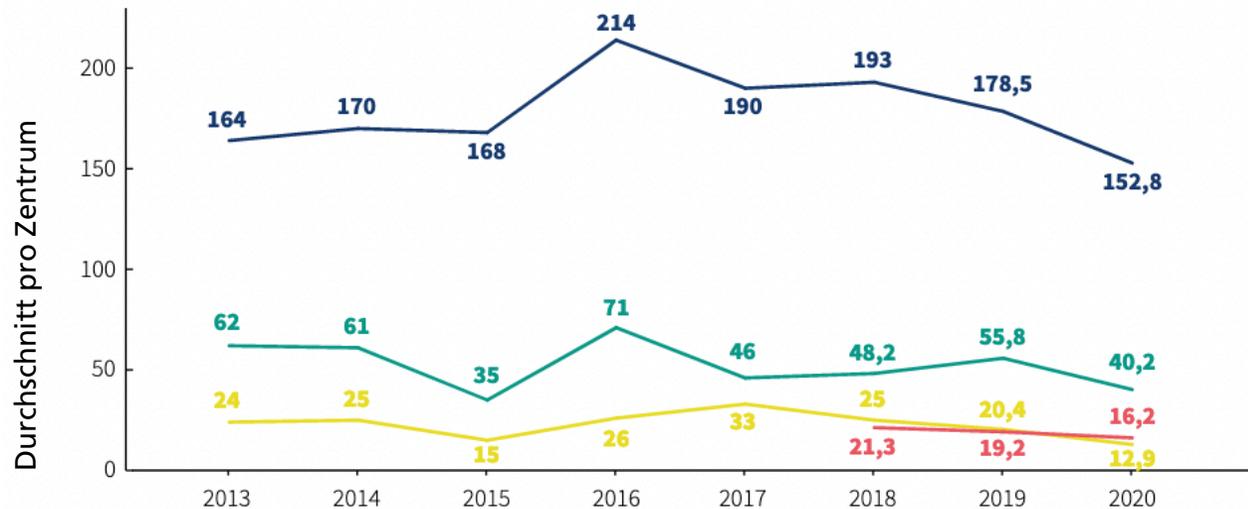
Vereine

Überforderung

16 | Entwicklung der Vermittlungszahlen im Zeitverlauf

Befragung der PSZ 2013 - 2020, ©BAfF 2022

- Weitervermittlungen insgesamt
- Weitervermittlungen an niedergelassene (Fach-)Ärzt*innen
- Weitervermittlungen an niedergelassene Psychotherapeut*innen
- Weitervermittlungen an Kliniken



Keine positive Entwicklung bzgl. Anzahl der Weitervermittlungen insbesondere in die gesundheitliche Regelversorgung

Sensibilität/Nicht-Wissen I

Diversity Ansatz

Alter

Geschlecht

Sexuelle Orientierung

Behinderung und Fähigkeiten

Religion

Soziokultureller Hintergrund

Bildungsgrad

Einkommen

Migrationserfahrung

Sprache

Gesellschaftliche Stellung

Milieuzugehörigkeit

Urban oder ruraler Lebensraum



Sensibilität/Nicht-Wissen II

Transkulturelle Kompetenzen

Wissen

- Sprachkenntnisse
- Wissen um Migrations- & Integrationsprozesse
- Kulturspezifisches Wissen
- Kulturkonzepte
- ...

Einstellungen & Bewusstsein

- Anerkennung & Wertschätzung
- Selbstreflexion – eigene kulturelle Eingebundenheit
- Reflexion eigener Privilegien
- Fremdreflexion
- Perspektivwechsel
- Offenheit
- Vorurteilsbewusstsein
- ...

Fertigkeiten

- Umgang mit Nicht-Wissen
- Arbeit mit Sprachmittelnden
- Eigene Unsicherheiten
- Umgang mit Traumatisierungen
- Methodenvielfalt
- ...

Therapeutische kulturelle Kompetenz hängt mit Therapieerfolg zusammen Soto et al., 2018

- Jedoch nur, wenn sie durch Patient:innen beurteilt wurde
- Kein Zusammenhang mit dem Selbstrating der Therapeut:innen

Sensibilität/Nicht-Wissen III

Kultursensible Ansätze

Universelle Ansätze

„No need to adapt, apply as is, one size fits all“

Kulturspezifische Ansätze

„Different therapies for different cultures“

Falicov 2009

Kulturell adaptierte Interventionen sind wirksam Hall et al. 2016, Soto et al., 2018

Moderater Effekt bzgl. kulturell adaptierter Interventionen im Vergleich zu gleichen nicht-adaptierten Interventionen Hall et al. 2016

Effekt von Interventionen auf kulturspezifische Psychopathologie ist nicht klar

Es fehlen Studien, die aufzeigen, welche Formen der Adaptation wirksam sind (z.B. oberflächliche Adaptationen, Adaptation der Therapietechnik etc.)

Zusammenfassung I

Psychische Gesundheit

- Menschen, die Krieg, Folter und Vertreibung erlebt haben, weisen höhere Prävalenzen bzgl. Traumafolgestörungen und psychischen Belastungen auf

Versorgung

- Regelversorgung ist nicht ausreichend -> stepped-care Ansatz
- Bestehende Psychotherapeutische Ansätze sind wirksam, aber oft nicht ausreichend

Zusammenfassung II

Lösungsansätze

- Wissensvermittlung, z.B. in Ausbildung
- Multidisziplinäre Zusammenarbeit
- Kostenübernahme der Sprachmittlung
- Regelversorgung
- Weitere Studien

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Kontakt:

maria.boettche@fu-berlin.de